



Hochrangiger Redner: Gastgeber Johannes Peil (rechts) vom Verein Wirtschaft in Bad Nauheim im Gespräch mit Roland Koch

Foto: Petra Ihm-Fahle

Ex-Ministerpräsident Roland Koch

Wirtschaftsbosse sind ungeduldiger

24.11.2015 von PETRA IHM-FAHLE

Das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik war das Thema des Vortrags von Roland Koch, den er auf Einladung des Vereins Wirtschaft in Bad Nauheim hielt. Einen größeren Teil seiner Rede widmete er allerdings der Terrorgefahr.

Roland Koch steht aufrecht vor den Zuhörern im Restaurant Johannisberg in Bad Nauheim, in der ersten Reihe sitzt Ehefrau Anke. Thema des Vortrags ist „Das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik“. Der frühere hessische Ministerpräsident würzt die Inhalte mit amüsanten Bemerkungen, doch zunächst wird es Ernst in der sehr vollen Saal, in den der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim eingeladen hat.

Der 57-Jährige geht auf die Attentate von Paris ein. „Sie werden künftig alle wissen, wo Sie an jenem Freitagabend waren. Viele haben das Fußballspiel gesehen“, sagt er. Die Terroristen hätten enorme Möglichkeiten, Menschen in eine Stimmung der Bedrohung zu versetzen. Das sei auch ihr Ziel.

Für den säkularisierten Westen sei schwer zu verstehen, dass die verantwortlichen Extremisten nicht darauf aus seien, sich ein Existenzrecht zu verschaffen, sondern aus ihren Räumen heraus alles andere zu vernichten. Mit dem Islam habe das nichts zu tun.

Die Freiheit erhalten

Einerseits müsse man sich dagegen wehren, andererseits mehr Integration leisten, um Extremismus nicht entstehen zu lassen. Das werde lange dauern und viel Geld kosten, doch „wir müssen uns in den nächsten Jahren damit befassen, wie wir unsere Freiheit erhalten.“

In Sachen Wirtschaft sei das Vertrauen 2008/09 noch gering gewesen, mittlerweile hätten sich aber große Veränderungen. Deutschland produziere mehr wirtschaftliche Güter als andere Volkswirtschaften. China und andere Länder würden aufholen, gleichwohl werde Deutschland noch Jahre vorne liegen. Bei der Frage nach den Ursachen spiele der ausgeprägte Mittelstand eine Rolle. Die Beziehung zwischen Politik und Wirtschaft sei oft von Ungeduld und Unverständnis geprägt, was an den unterschiedlichen Prinzipien liege. Erfolge seien in der Wirtschaft schneller messbar, während die Politik ein Gesamtwerk schaffen müsse, von dem die Bürger am Ende sagten: „Eigentlich gar nicht so schlecht.“

Nicht alle unfähig

Die Wirtschaft müsse Menschen dazu bringen, sich zu entscheiden – für ein Produkt oder dagegen. Unternehmer könnten zügig Beschlüsse fassen – politische Entscheidungsträger müssten oft erst 100 Leute fragen.

Doch Deutschland schneide mit seinem Sozial- und Bildungssystem im Vergleich sehr gut ab – „das haben nicht alle unfähigen Politiker beschlossen.“ Ebenso wenig sei es Resultat „unfähiger Wirtschaftsbesse“, Weltmarktführer zu sein.